

Wie Sie dem Gesundheitswesen direkt helfen können

Mit Thomas Erkert, Prof. Dr. Christian Johner

Transkript

00:00:05 Sprecher 1

Medical Device Insights, ein Podcast des Johner Instituts für Medizinproduktehersteller, Behörden und benannte Stellen.

00:00:19 Sprecher 2

Im heutigen Podcast geht es ausnahmsweise nicht um Regulatorik, regulatorische Anforderungen weltweit, aber es geht auch in diesem Podcast um Technologie, es geht in diesem

00:00:28 Sprecher 2

Podcast ebenfalls um Gesundheitswesen und Patienten im weiteren Sinn.

00:00:34 Sprecher 2

Wir werden uns dem stückweise nähern, aber zuerst soll sich mal mein heutiger Gast vorstellen.

00:00:38 Sprecher 2

Thomas, könntest du das ganz kurz machen.

00:00:41 Sprecher 3

Ja, vielen Dank, Christian.

00:00:43 Sprecher 3

Ich freue mich heute sehr, dass wir diesen Podcast gemeinsam machen können.

00:00:46 Sprecher 3

Mein Name ist Thomas Erkert, ich bin Projektleiter für medizinische I.

00:00:51 Sprecher 3

T.

00:00:51 Sprecher 3

und Requirements Engineering für verschiedene Unternehmen tätig.

00:00:55 Sprecher 3

bin freiberuflich tätig und hab bei Christian 2009 und 2011 berufsbegleitend erst den Master und dann

den M.B.A.

00:01:04 Sprecher 3

gemacht und seitdem kennen wir uns und seitdem unterstützen wir uns gegenseitig in einer Sache, die wir gleich genauer besprechen werden.

00:01:11 Sprecher 2

Genau, und das hat was mit dem Hilfsprojekt zu tun, Thomas, dem du seit Tag 1 verbunden bist, nämlich da geht es um das Thema Healthcare I.T.

00:01:20 Sprecher 2

for Africa, ein eingetragener Verein

00:01:23 Sprecher 2

was macht dieser Verein, was ist das Ziel davon, was will der Verein erreichen?

00:01:29 Sprecher 3

Ja, eigentlich muss ich sagen, Christian, sind wir beide schon seit eigentlich nicht Tag 1, sondern Tag 0 dabei.

00:01:36 Sprecher 3

Denn du hast mir damals ermöglicht, im Rahmen des Studiengangs eine Projektarbeit und eine Studienarbeit und meine Masterarbeit dann über ein Thema zu machen, was tatsächlich dann in die Gründung dieses Vereins geführt hat.

00:01:51 Sprecher 3

Healthcare I.

00:01:52 Sprecher 3

T.

00:01:52 Sprecher 3

for Africa, wie der Name schon sagt, wir versuchen oder wir haben uns damals überlegt, wie wir mit I.

00:02:00 Sprecher 3

T.

00:02:00 Sprecher 3

den Schwestern und Hebammen, den Krankenpflegerinnen und Krankenpflegern in Ghana Hilfe anbieten können und vor allen Dingen, weil wir gemerkt haben, dass das aktuelle Wissen eigentlich in keinsten Art und Weise vorhanden ist.

00:02:17 Sprecher 3

Die haben eine sehr gute initiale Ausbildung,

00:02:20 Sprecher 3

Aber es wird enorm schwierig, diese moderne oder oder aktuelle Informationen in den Arbeitsalltag mit

einzubringen.

00:02:29 Sprecher 3

Und da haben wir uns überlegt, wie wir das am besten machen können.

00:02:32 Sprecher 3

Und tatsächlich konnte ich dann in den beiden angesprochenen Arbeiten darüber forschen, war dann mehrmals in Ghana und hab dann dort eben untersucht, wie denn eine solche Hilfe konkret ausschauen könnte.

00:02:46 Sprecher 3

Und ganz einfach, wir haben uns dann überlegt, dass wir

00:02:50 Sprecher 3

die modernen Informationsmedien ausnutzen müssen, um die Ausbildung von Krankenschwestern und Hebammen verbessern zu können.

00:02:57 Sprecher 3

Das haben wir gemacht, indem wir erst angefangen haben mit Diensten S.

00:03:02 Sprecher 3

M.

00:03:02 Sprecher 3

S.

00:03:02 Sprecher 3

to call.

00:03:02 Sprecher 3

Tatsächlich, das gab es mal, Text Messages, die wir benutzt haben, sehr schmalbandig, um im Grunde genommen Informationsmöglichkeiten für Krankenschwester und Hebammen draußen im Feld weiterzugeben.

00:03:16 Sprecher 3

Dann haben wir sehr schnell gemerkt, na ja, das reicht eigentlich bei weitem nicht aus.

00:03:20 Sprecher 3

Wir müssen eigentlich viel, viel früher anfangen.

00:03:22 Sprecher 3

Wir müssen tatsächlich beginnen, möglichst in an den Universitäten, in den Trainingscentern, die Leute besser auszubilden und haben deswegen angefangen, unsere ersten HITA Labs, HITA P.

00:03:33 Sprecher 3

C.

00:03:34 Sprecher 3

Labs zu gründen.

00:03:34 Sprecher 3

Und ich war damals, hatte ich die Chance, noch mit Christian gemeinsam Ghana zu bereisen und wir hatten dort ,ne Exploration in in Ghana gemacht.

00:03:44 Sprecher 3

Und haben dann angefangen, die ersten 10 HITA Labs aufzubauen.

00:03:48 Sprecher 3

Das war vor fast 12 Jahren.

00:03:51 Sprecher 3

Jetzt mittlerweile haben wir 40 Labs in Ghana im Norden, Süden, Westen, Osten über ganz Ghana verteilt, in der in erster Linie in den ländlichen Gebieten und haben mittlerweile circa 40 mal 40 1600 Rechner dort angeschlossen, um eigentlich die Ausbildung von den Krankenschwestern und Hebammen zu verbessern.

00:04:12 Sprecher 2

Mhm,

00:04:13 Sprecher 2

vielleicht noch mal zum Hintergrund, wir hatten ja auch einige andere Dinge überlegt gehabt, von denen wir aber festgestellt haben, dass sie nicht so gut funktionieren.

00:04:20 Sprecher 2

Vielleicht auch zum größeren Kontext.

00:04:22 Sprecher 2

Also Ghana hat eben ,ne große Bevölkerung, hat aber hat fast keine Ärzte.

00:04:26 Sprecher 2

Das heißt, die ganze Gesundheitsversorgung lastet auf den Schultern eben dieser Pflegekräfte, natürlich dann auch der der Hebammen, weil in dem Gebiet, wo wir damals gestartet waren, waren, glaub ich, für 180.000 Leute ein Arzt und da kann man vorstellen, also es gibt

00:04:42 Sprecher 2

de facto kaum eine ärztliche Versorgung.

00:04:44 Sprecher 2

Deswegen müssen die Pflegekräfte das alles stemmen und deswegen, und das haben wir dann herausgefunden, macht es jetzt auch gar keinen Sinn, da irgendwie Equipment hinschicken, weil das haben wir gesehen, viele Spendengelder sind in Form von Röntgengeräten und Krankenwagen darunter geliefert worden, waren aber eigentlich völlig ungeeignet, standen da quasi dann als neuwertiger Müll rum, weil das sich niemand das auch warten konnte.

00:05:09 Sprecher 2

Und den höchsten Hebel haben wir eben in der Bildung gesehen und das war auch denen immer am wichtigsten.

00:05:13 Sprecher 2

Wenn wir gefragt haben, was wollt ihr, was wäre euch das Wichtigste, dann war das nicht, wir hätten gern mehr Tabletten oder mehr Krankenwagen oder sowas, sondern wir wollen mehr Bildung, um unsere Arbeit machen zu lassen.

00:05:23 Sprecher 2

Und deswegen haben wir uns ja genau auf diesen Bereich dann der Weiterbildung, Ausbildung, Weiterbildung dieser Pflegekräfte konzentriert.

00:05:30 Sprecher 2

Und das ja auch mit der Nachhaltigkeit, wie man jetzt sieht, gehen wir vielleicht gerade mal in so ein Projekt jetzt.

00:05:36 Sprecher 2

mit rein, vielleicht so ,n aktuelles Projekt, was jetzt da gerade geschieht, das macht es dann vielleicht noch noch ,n bisschen ja illustrativer, was da genau geschieht und was sie davon haben.

00:05:45 Sprecher 3

Also im Moment ist unser größtes Projekt ein Spendenaufruf.

00:05:49 Sprecher 3

Wir wollen und müssen eigentlich nach bis zu 12 Jahren Lebenszeit der Rechner, müssen wir jetzt sukzessive in den vorhandenen Einrichtungen die Rechner in den vorhandenen P.

00:06:02 Sprecher 3

C.

00:06:02 Sprecher 3

Labs die Rechner austauschen, um tatsächlich

00:06:05 Sprecher 3

die ja, um wieder up to date zu kommen.

00:06:09 Sprecher 3

Und tatsächlich geht es jetzt heute darum, in diesem Podcast dazu zu animieren und sie aufzufordern, tatsächlich sich zu überlegen, wie sie Rechner, Mobiltelefone, die bei ihnen eine bestimmte Laufzeit haben, wie sie diese Rechner vielleicht an eine Einrichtung wie Hita weitergeben können.

00:06:31 Sprecher 3

Und da sprechen wir einen Punkt an, den nämlich tatsächlich die Nachhaltigkeit

00:06:35 Sprecher 3

Uns ist ganz wichtig in unserer Arbeit, dass wir eben kein Elektroschrott nach Ghana schicken, sondern ganz im Gegenteil, wir benötigen Gebrauchtgeräte, die im Übrigen in Deutschland oder in westlichen Ländern nach 2 bis 4 Jahren im Durchschnitt ersetzt werden.

00:06:51 Sprecher 3

In Ghana fahren wir oder arbeiten wir mit diesen Rechnern dann nochmals 1012 Jahre.

00:06:56 Sprecher 3

Also, wenn wir über Nachhaltigkeit sprechen, dann ist das der nachhaltige Gebrauch.

00:07:01 Sprecher 3

Darüber hinaus ist einfach ganz wichtig zu begreifen, dass wir und das ist das, was Christian dankenswerterweise schon eingebracht hat, was wir machen, ist ja eigentlich ein Empowerment.

00:07:12 Sprecher 3

Wir versuchen nicht nur die Krankenschwestern und Hebammen besser auszubilden, sondern dahinter steckt natürlich ein Ansatz, dass wir in den Schulen, in den Trainingseinrichtungen und an den Universitäten auch die I.

00:07:25 Sprecher 3

T.

00:07:25 Sprecher 3

Leute mit ausbilden, dass wir tatsächlich die in die Lage versetzen, unsere Hita P.

00:07:29 Sprecher 3

C.

00:07:30 Sprecher 3

Labs

00:07:30 Sprecher 3

Eigenständig zu warten und in Betrieb halten zu können, und das ist eigentlich das Faszinierende dabei.

00:07:37 Sprecher 3

Wir haben unglaublicherweise jetzt speziell im IT-Bereich, glaube ich, vier oder fünf Start-ups.

00:07:45 Sprecher 3

In Ghana, Leute, die wir ausgebildet haben, die sich dann selbständig gemacht haben und jetzt für diese Schulen zum Teil eben die Wartungsarbeiten übernommen haben.

00:07:54 Sprecher 3

So gibt es ganz viele kleine Beispiele, wie man sieht, dass wir auch als kleiner Verein mit einem solchen Ansatz unwahrscheinlich viel eigentlich erreichen kann und das ist ganz spannend.

00:08:03 Sprecher 3

Und dass der Hebel die Ausbildung ist, das sehen wir auch daran, dass ganz viele von diesen Kranken-

schwestern und Hebammen, die wir ausgebildet haben, über neue Wege auch ausgebildet haben.

00:08:16 Sprecher 3

dass die heute selber Trainer und Trainerinnen geworden sind und selber ausbilden mit den neuen Wegen, die sie bei uns gelernt haben.

00:08:24 Sprecher 2

Und das ist ja alles andere wie selbstverständlich.

00:08:26 Sprecher 2

Also, wer das gesehen hat, bei 100% Luftfeuchtigkeit, bei Räumen, wo es auch gegebenenfalls keine Türen und keine Fenster gibt, wo wir natürlich auch zum Teil andere hygienische Bedingungen haben, in so einer Umgebung Rechner über 10 Jahre am Laufen zu halten, die ja die auch nicht gestohlen werden.

00:08:44 Sprecher 2

Das sind ja

00:08:45 Sprecher 2

alles andere wie Dinge, die ich jetzt erwartet hätte.

00:08:48 Sprecher 2

Also, ich glaub, da haben wir Glück gehabt oder irgendwie das Richtige getan, offensichtlich, Thomas.

00:08:53 Sprecher 3

Ich glaube, da geht es eigentlich um Zweierlei.

00:08:56 Sprecher 3

Also, ich denke, wir haben 1 geschafft, dass wir für die Betreiber der Einrichtungen, die haben so ein, glaube ich, ein ein Gefühl dafür bekommen, was es tatsächlich heißt, das Ding aufrechtzuerhalten.

00:09:10 Sprecher 3

Wir haben aber ganz viele Ansätze auch gehabt und mussten auch ganz haben.

00:09:14 Sprecher 3

auch wirklich gelernt, das ist ja auch ,ne Lernkurve, über die wir heute berichten.

00:09:18 Sprecher 3

Am Anfang dachten wir, O.

00:09:20 Sprecher 3

K., wir installieren und dann läuft es.

00:09:22 Sprecher 3

Nee, so ist es eben genau nicht, sondern man muss ständig in Kontakt bleiben, man muss Kontaktperson sein, man muss Ansprechpartner bleiben und wir müssen tatsächlich in.

00:09:33 Sprecher 3

in einer gewissen Weise und das ist für ,n kleinen Verein extrem schwierig, wir müssen eine Serviceleistung aufrechterhalten und dazu müssen wir wiederum ausbilden und das haben wir jetzt gemacht, indem wir mit 2 Universitäten Kooperationsabkommen haben, die für uns so ,ne Art Hub bilden und das ist unser Know-how Hub, wird an diesen Universitäten sein oder ist an diesen Universitäten, das ist einmal in Hoh in der Volta Region

00:09:57 Sprecher 3

Und dann in Fiabre, das ist bei Sunyani in der Bono Region etwas nördlich in Ghana angebracht, auch in einem ländlichen Gebiet.

00:10:05 Sprecher 3

Und von dort aus werden wir im oder agieren wir quasi als Wissenszentrum, als Hub, als Wissenshub, und können von dort aus dann in die kleineren Einrichtungen, in die anderen Hita Labs gehen und können die Leute dort dann im Grunde genommen.

00:10:20 Sprecher 3

besser ausbilden, um dann wiederum zu gewährleisten, dass die, dass die Rechner und die Labs eben langfristig agieren.

00:10:28 Sprecher 3

Für uns, wenn ich das noch einfügen darf, war vielleicht, das war so eines dieser Highlights, auf das Christian jetzt zurecht hingewiesen hat.

00:10:36 Sprecher 3

Wir haben im letzten Jahr.

00:10:37 Sprecher 3

alle Labs nochmals besucht und wenn man dann merkt, dass von 40 installierten Laptops und PCs nach 12 Jahren noch 26 agieren und funktionieren und benutzt werden, dann sieht man auch, wie nachhaltig eigentlich dieser Ansatz ist.

00:10:55 Sprecher 3

Und da möchte ich auch nochmals ganz besonders drauf eingehen.

00:10:59 Sprecher 3

Uns ist es gar nicht so wichtig, dass wir die super fancy Hörst und aller modernsten Geräte von Ihnen gespendet bekommen, sondern für uns

00:11:08 Sprecher 3

sind eigentlich am liebsten riesige Desktops, die man heute schon gar nicht mehr hat, oder große Laptops, weil die einfach reparierbar sind und da können wir einfach mal auch die Dinger aufschrauben, reinigen, die haben noch große Lüfter, die eben für die klimatischen Bedingungen hervorragend geeignet sind.

00:11:26 Sprecher 3

Also, wenn Sie meinen, Ihre alten Rechner sind nicht fancy genug, dann haben Sie sich getäuscht, ganz im Gegenteil, wir suchen genau solche Rechner, die wir eben dann vor Ort dementsprechend aufberei-

ten

00:11:37 Sprecher 3

bereiten können und dann auch dementsprechend warten können.

00:11:41 Sprecher 3

Wenn ich zur Aufbereitung sage, dann vielleicht noch eine Anmerkung dazu.

00:11:45 Sprecher 3

Wir haben ,ne Kooperation mit einer Schule in Frankfurt eingegangen und dort wird in einer Oberstufe werden die Rechner alle aufbereitet, also alle ihre Rechner werden nach der Datenschutzrichtlinie dementsprechend die Informationen gelöscht, die Daten bereinigt.

00:12:02 Sprecher 3

da haben wir auch ,n zertifizierte mit einem Zertifikat Ihnen auch dementsprechend garantieren und wir bereiten diese Rechner in einem Projekt, dass wir Students for Students nennen, auf und so vor, dass die eben dann vorkonfiguriert nach Ghana gehen und dann dort eben sehr effizient in einem Netzwerk aufgebaut werden können.

00:12:25 Sprecher 2

Für alle, die das jetzt interessiert, die beitragen wollen, was wär da

00:12:29 Sprecher 2

beste nächste Schritt, wenn man bei sich im Keller oder im Regal noch solche Rechner rumstehen hat, an wen wendet man sich da am besten?

00:12:38 Sprecher 3

Das Allerbeste ist einfach immer auf die Webseite www.hita-ev.org zu gehen.

00:12:46 Sprecher 3

Dort finden Sie unter aktuellem dann jeweils ,n Spendenaufruf und dort gibt es auch die ganzen diversen E-Mail-Adressen,

00:12:54 Sprecher 3

Eine müssten Sie sich merken, die ist die Spenden at hita minus ev.org und darüber haben Sie dann die Möglichkeit, direkt mit uns in Kontakt zu treten.

00:13:05 Sprecher 2

Perfekt, wir werden beides in den Shownotes verlinken, sowohl die Webseite als auch diese E-Mail, so dass nichts mehr im Weg stehen sollte, dass wir auch die nächsten 12 Jahre Ghana mit Rechnern ausstatten können und damit einen Beitrag für die Gesundheitsversorgung leisten.

00:13:22 Sprecher 2

Vielleicht etwas ungewöhnlicher,

00:13:24 Sprecher 2

auf eine andere Art, wie wir das sonst hier tun.

00:13:26 Sprecher 2

Thomas, vielen Dank für dieses Interview.

00:13:30 Sprecher 3

Vielen Dank, Christian, für deine Zeit und deine unermüdliche Unterstützung in diesem Projekt.

00:13:35 Sprecher 3

Danke dir.

